

# Zeitschrift für angewandte Chemie.

XVIII. Jahrgang.

Heft 52.

29. Dezember 1905.

Alleinige Annahme von Inseraten bei den Annoncenexpeditionen von August Scherl G. m. b. H., und Daube & Co., G. m. b. H., Berlin SW. 12, Zimmerstr. 37—41

sowie in deren Filialen: **Breslau**, Schweidnitzerstr. Ecke Karlstr. 1. **Dresden**, Seestr. 1. **Elberfeld**, Herzogstraße 38. **Frankfurt a. M.**, Kaiserstr. 10. **Hamburg**, Alter Wall 76. **Hannover**, Georgstr. 39. **Kassel**, Obere Königstr. 27. **Köln a. Rh.**, Hohestr. 145. **Leipzig**, Petersstr. 19, I. **Magdeburg**, Breiteweg 184, I. **München**, Kaufingerstraße 25 (Domfreiheit). **Nürnberg**, Kaiserstraße Ecke Fleischbrücke. **Stuttgart**, Königstr. 11, I. **Wien I**, Graben 28.

Der Insertionspreis beträgt pro mm Höhe bei 45 mm Breite (3 gespalten) 15 Pfennige, auf den beiden äußeren Umschlagseiten 20 Pfennige. Bei Wiederholungen tritt entsprechender Rabatt ein. Beilagen werden pro 1000 Stück mit 8.— M für 5 Gramm Gewicht berechnet; für schwere Beilagen tritt besondere Vereinbarung ein.

## INHALT:

### Wirtschaftlich-gewerblicher Teil:

Tagesgeschichtliche und Handelsrundschau: Venezuela; — Washington; — Prag; — Wien 2017; — Basel; — Berlin; — Dortmund; — Düsseldorf; — Handelsnotizen 2018; — Dividendenschätzungen; — Personalnotizen; — Neue Bücher; — Patentlisten 2020.

## Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

### Tagesgeschichtliche und Handelsrundschau.

**Venezuela.** Monopol für die Einfuhr von Feuerwaffen und Explosivstoffen. Die venezuelische Regierung hat einem Herrn Rendiles für sechs Jahre das Monopol für die Einfuhr von Explosivstoffen und Feuerwaffen erteilt. Nach dem jetzt vorliegenden Wortlaut des abgeschlossenen Vertrages können anscheinend die Beteiligten auch fernerhin ihren Bedarf an diesen Artikeln selbst einführen, müssen aber einen Erlaubnisschein von dem p. Rendiles einholen, der hierfür für jeden einzelnen Artikel eine von ihm bestimmte Abgabe verlangt, z. B. für:

1 kg Pulver . . . 1 Bolivar  
1 kg Dynamit . . 4 Bolivares

Die in Betracht kommenden Artikel des Vertrages lauten:

Artikel 1. Die Bundesregierung gewährt dem E. A. Rendiles das alleinige Recht, über die Zollämter der Republik einzuführen: Jagdflinten, Salontücher und Pistolen, Revolver, Dynamit, Jagdpulver, Zündkapseln und Zündschnüre für Dynamit, Patronen und Zündhütchen für vorgenannte Waffen, leere Patronen und Zündstifte für Flinten, rohes oder bearbeitetes Blei, Salpeter, Nitroglycerin und sonstige nicht aufgeführte Sprengstoffe.

Artikel 2. Die Einfuhr der in dem vorigen Artikel aufgeführten Gegenstände wird der Bürger E. R. Rendiles selbst oder mittels seiner Agenten über die dem Handel geöffneten Häfen der Republik bewirken, in Mengen wie sie der Bedarf erfordert, ohne weitere Förmlichkeiten, als hiervon Mitteilung an den Finanz-, den Kriegs- und Marine-minister zu machen, und gegen Entrichtung der tarifmäßigen Zölle.

Artikel 6. Die Bundesregierung wird den Konsuln der Republik im Auslande Mitteilung

machen, daß der gegenwärtige Vertrag abgeschlossen ist, damit sie die Fakturen über die im Artikel 1 aufgeführten Gegenstände abfertigen, die nach den geöffneten Hafenplätzen Venezuelas durch E. R. Rendiles eingeführt werden sollen,

Artikel 11. Der gegenwärtige Vertrag soll sechs Jahre gültig sein. Cl.

**Washington.** Die vom Senator Lodge eingebrachte Tariffbill ändert den Dingleytarif ab und räumt die Vorteile der Minimalzölle den Produkten aus Ländern ein, welche gegen amerikanische Erzeugnisse einen Differentialzoll nicht erheben; sie schlägt aber die Erhebung von höheren Zöllen gegenüber den Ländern vor, welche Waren aus den Vereinigten Staaten nicht unter den gleichen Bedingungen zulassen, wie die aus andern Ländern.

**Prag.** Die Nachfrage auf dem böhmischen Kohlenmarkt ist in allen Sorten gleichmäßig stark und übersteigt die durch Wagenmangel beeinträchtigte Leistungsfähigkeit der Schächte. Das Verkaufsbureau der Kladnoer Werke, der Staats-eisenbahn-Gesellschaft und der Buschtiehrader Bahn hat die Preise um 10—15 Heller für den Dz erhöht. Von andern Händlern wurden die Unterpreise, Rabatte und dgl. beseitigt, so daß die Preisblätter der Aussiger Großhändler nach langer Zeit zum erstenmal wieder Geltung haben.

**Wien.** Bei den Eisenwerken in Resicza gelangen die bisher größten Gasgeneratoren in Ungarn zur Aufstellung. Zur Erzeugung der elektrischen Energie werden daselbst 7 Stück je 1600 HP starke Gasmotoren aufgestellt werden, welche von den Gichtgasen der Hochöfen in Resicza gespeist und in Betrieb gesetzt werden.

Die Montanwerke des Erzherzogs Friedrich wurden in eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Österreichische Berg- und Hüttenwerksgesellschaft“ mit dem Sitze in Wien umgewandelt. Sie wird mit einem Gesamtkapital

von 50 Mill. Kronen ins Leben gerufen werden, wovon die eine Hälfte, welche den Kaufpreis für die Immobilien bildet, als Hypothekararie auf den Werken belassen und mit  $4\frac{1}{2}\%$  aus den Erträgelnissen verzinst, während die andere Hälfte, welche den Kaufpreis für Materialien, Maschinen, sämtliche Vorräte und Debitoren darstellt, in Aktien zu je 400 Kronen voll eingezahlt wird.

Die Firma B. und W. Liban in Podgorze bei Krakau hat im Vorjahr unter Mitwirkung der Mährischen Eskomptebank in Brünn mit dem Bau einer Ammoniakstofffabrik (System Solvay) begonnen; die Inbetriebsetzung dürfte bereits im nächsten Frühjahr erfolgen. Die genannte Bank errichtet nunmehr im Vereine mit dieser Firma sowie mit den Herren J. Epstein und J. Löw-Berl in Wien eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 3 Mill. Kronen.

Auf den dem Fürsten Hohenlohe-Oehringen gehörigen Kroatischen Kohlenfeldern wurden in den Gemeinden Zivrinovec, St. Helena, Careodar und Lepavima, in unmittelbarer Nähe der von Budapest nach Fiume führenden Ungarischen Staatsbahn, mächtige Flötzte von vorzüglicher Kohle erschlossen.

Der Bericht, der in der Generalversammlung des Vereins der Montan-, Eisen- und Maschinenindustriellen in Österreich vorgelegt wurde, erklärt, daß die Unsicherheit des politischen Verhältnisses zu Ungarn einen allgemeinen Aufschwung hemmte. In der Eisenindustrie hat die im Vorjahr eingetretene Besserung der Absatzverhältnisse bei stabiler Preislage auch im laufenden Geschäftsjahre angehalten. So war namentlich Gießereiroheisen lebhafter begehrte. Auch für Spiegeleisen und Ferromangan wurden, besonders an das Ausland, bedeutende Aufträge ausgeführt. Der Absatz in Stabeisen hat um 7% zugenommen. In Blechen hat sich der Absatz in erfreulicher Weise gehoben. Jedoch nimmt auch der Eisenbetonbau fortwährend zu und bildet eine Konkurrenz für Eisenkonstruktionswerkstätten und Bleche erzeugende Werke. Der Metallmarkt hat ein geradezu glänzendes Jahr zu verzeichnen, insbesondere infolge des großen Bedarfes für Rüstungszwecke.

Die frühere Pilsen-Leditzer-Steinkohlewerkschaft hat mit der Berliner Tiefbohrgesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem die neuen Bohrungen noch Ende dieses Jahres begonnen werden sollen. Es ist nun mit Sicherheit zu erwarten, daß das große Terrain, der sich jetzt „Pilsener Steinkohlenbergwerke, G. m. b. H.“, Berlin nennenden Gesellschaft seiner bergbaulichen Erschließung entgegengeführt sein wird.

Der Kroatischen Erzbergbaugesellschaft m. b. H. ist es gelungen, in Rude bei Glamovor, 25 km von Agram, durch einen ca. 60 m über der Talsohle gelegenen Schacht und schon in einer Tiefe von 10 m auf ergiebige Kupfererzschichten zu gelangen. Die Kupfererze ergaben einen Metallgehalt von 15–18%. N.

**Basel.** Eine neue Kunstseidefabrik wird in Emmenbrücke errichtet werden unter der Firma „Société Suisse de la Viscose“. Die Fabrik,

deren Aktienkapital 3 000 000 Fr. beträgt, wird vorläufig 400 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigen.

**Berlin.** Das Jutekartell erhöhte die Basispreise um 0,4 Pf bis 0,5 Pf und für Garne um 1 M für 100 kg.

**Dortmund.** Infolge der herrschenden Knappheit an Kokskohle haben verschiedene rheinisch-westfälische Eisenwerke englische Kokskohle hinzukaufen müssen, obwohl der Preis um 7 M für die Tonne höher ist, um eine Stockung ihres Hochofenbetriebs zu verhindern.

**Düsseldorf.** Die Eisenpreise sind in Nordamerika andauernd fest und unverändert bei offenbar wachsender Materialnot. Besonders Hämatiteisen wird dringend gebraucht. Ebenso herrscht in den englischen Bezirken bei stetig zunehmendem Verbrauch allenthalben eine sehr feste Stimmung. Höhere Preise werden ohne Zögern bewilligt. Auch die Verbraucher von Fertigisen sind durchweg gut beschäftigt. Da auch der deutsche Bedarf andauernd steigt, hat das Roheisen-Syndikat für das zweite Quartal 1906 die Preise für Puddelstahl und Bessemereisen um 6 M, für Gießereiroheisen und Hämatit um 5 M für die Tonne erhöht. Das Siegerländer Roheisen-Syndikat verkauft weitere 7000 t Spiegeleisen nach Amerika, lieferbar II./1906. Der Stahlwerksverband setzte die Ausfuhrvergütung auf Halbzeug von 15 M auf 7 M herab.

### Handelsnotizen.

**Barmen.** Der Abschluß der Firma J. P. Bemberg, A.-G. in Oehde, ergibt für 1904/05 nach Abschreibungen in Höhe von 291 142 M einen Reingewinn von 289 082 M (i. V. 241 511 M), der wie folgt Verwendung findet: Sonderrücklage 35 000 M, 5% (wie i. V.) Dividende mit 187 500 M, und Vortrag 50 483 M. Der Geschäftsbericht hebt hervor, daß in der Abteilung Stückfärberei die Ergebnisse sich verbessert haben infolge sparsamer arbeitender Einrichtungen. In der Türkisch-rot-Garnfärberei hat sich sowohl Produktion wie Gewinn gehoben. Die in Crefeld betriebene Garnmercerisierung hat gegen das Vorjahr fast um die Hälfte an Umfang zugenommen. Da für das laufende Jahr die Aussichten noch besser sind, ist eine bauliche Erweiterung dieser Anlage notwendig. Was den Verkauf der im Besitz der Firma befindlichen Patente auf die Fabrikation von Kunstseide an eine belgische Firma betrifft, so ist die Firma zu diesem Schritte wesentlich durch die Erfahrungen bestimmt worden, die sie auf dem Gebiete des Patentwesens gemacht habe. Der beim Verkauf erzielte Erlös bringt die während fünf Jahren aufgewandten Ausgaben mit reichlichem Gewinne wieder ein.

**Köln.** Die Ergebnisse des laufenden Jahres der Bensberg-Gladbach-Bergwerke und Hüttten-A.-G. werden sich günstiger als im Vorjahr stellen. Für 1904 wurden 3% Dividende verteilt.

Unter der Firma „Deutsche Teerprodukt-Vereinigung G. m. b. H.“ wurde am 12./12. in Berlin ein Syndikat der

deutschen Teerdestillationen gegründet. Das Grundkapital beträgt 100 000 M. Sämtliche größere Teerverarbeitungsfabriken, auch die neue große, im Bau befindliche Anlage einer Anzahl von Kohlengruben und Hüttenwerken bei Hamborn, sind an der neuen Interessengemeinschaft beteiligt. Der Bereich des Syndikats umfaßt den gemeinsamen Ein- und Verkauf von Teer, den Verkauf von Pech und den verschiedenen Sorten von Ölen, mit besonderer Berücksichtigung der Ausfuhr der letzteren Produkte. Das Syndikat geht Hand in Hand mit der Teerverkaufsvereinigung in Bochum. Nichtbeteiligt sind nur wenige kleine Teerdestillationen mit etwa 8% der gesamten deutschen Verarbeitungsmenge. Zunächst ist auf eine fünfjährige Dauer abgeschlossen mit späterer einjähriger Kündigung. Die Geschäftsstelle in Berlin hat ihre Tätigkeit bereits aufgenommen. Vorsitzender ist Herr Prof. Dr. Kremer-Berlin.

**Die Rheinische Glashütten - A.-G.** erzielte einen Reingewinn von M 60 195 nachdem 47 137 M für Abschreibungen verwendet wurden. Es werden 3% (i. V. 2%) Dividende verteilt. Das Ergebnis im letzten Jahre ist etwas günstiger als im vorletzten, trotz niedriger Verkaufspreise und obgleich die Marktlage für Hohl- wie für Flachglas nicht gerade günstig war. Die Vereinigung westdeutscher Hohlglasfabriken, die anfangs 1905 ins Leben getreten ist, hat die Erwartungen noch nicht erfüllt, da sich die Abmachungen auf einzelne Hohlglaswaren beschränken und selbst in diesen Artikeln höhere Preise sich infolge noch laufender Abschlüsse nur schwer erzielen ließen.

**Wiesbaden.** Bei den Chemischen Werken vorm. H. und E. Alber, Amöneburg bei Biebrich, läßt sich noch nicht übersehen, ob das gleiche Ergebnis wie im Vorjahr erzielt wird. Die Verwaltung hofft jedoch, eine Dividende von 17% (i. V. 18%) verteilen zu können.

**Mannheim.** Die chemische Fabrik von Heyden, A.-G. in Radebeul bei Dresden, hat die Fabrikation von Indigo aufgenommen. Die Badische Anilin- und Soda-fabrik sieht, wie die „M. N. N.“ mitteilen, in dieser Fabrikation eine Verletzung ihrer Patente und soll gegen die Firma von Heyden klagbar geworden sein. Hierzu teilt die Direktion der letzteren mit: „Die chemische Fabrik von Heyden fabriziert Indigo nach ihrem eigenen Verfahren, das in fremde Rechte in keiner Weise eingreift. Ihr Fabrikationsverfahren wird der Gesellschaft gestatten, den Indigopreis demnächst weiter herabzusetzen.“

Dazu ist zu bemerken, daß, soweit der Patentbesitz der Firma von Heyden bis inkl. 1904 erkennen läßt, diese Fabrik kein Verfahren bekannt gegeben hat, das geeignet erscheint, an der üblichen Reaktionsfolge über die Phenylglycincarbonsäure eine wesentliche Verbesserung herzuführen. Dabei sind die im Laufe d. Js. ausgelegten Patente allerdings nicht berücksichtigt.

**Hamburg.** Die Generalversammlung der Norddeutschen Spritwerke A.-G. genehmigte die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung und setzte die Dividende auf 10% wie im Vorjahr fest. Die vorgeschlagenen Statuten-

änderungen wurden angenommen. Der § 2 der Satzungen wird in Zukunft lauten: Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der Spritfabrikation sowie der Fabrikation anderer Gegenstände aller Art auf eigenen oder gepachteten Grundstücken und der Betrieb aller mit der Fabrikation in Zusammenhang stehenden Gewerbe und Geschäfte sowie aller sonstigen Handelsgeschäfte.

Die Vorarbeiten für Inangriffnahme des Schachtbaues und der provisorischen Tagesanlagen der Kalierwerke Prinz Adalbert, A.-G., werden eifrigst betrieben. Der Schachtpunkt ist festgesetzt worden; der Schacht soll im Sicherheitspfeiler der Tiefbohrung 3 niedergebracht werden. Seine Abteufung im Gefrierverfahren ist der Firma Haniel & Lueg übertragen worden. Die Firma wird sofort nach Fertigstellung des Schachtturmes mit dem Niederbringen der Bohrlöcher beginnen. Zur Beschaffung der Ziegelsteine für die Tagesbauten wird in der Nähe der Werkanlage eine Kalksandziegelfabrik mit einer Tagesleistung von 10 000 Steinen errichtet werden. Anfang nächsten Jahres werden die Arbeiten zur Herstellung der Geleisverbindung nach dem Bahnhof Oldau aufgenommen werden. Rechtsanwalt Fr. Wunnenberg wurde von jetzt ab als alleiniger Vorstand bestellt.

**Halle.** Vermöge beschleunigter Arbeit, veranlaßt durch die Lex Gamp, hat die Gewerkschaft Heldrungen II ihren Besitz in der letzten Zeit um 5 Felder vermehrt.

Der Nettoüberschuß des Kalibergwerks Wilhelmshäll in den ersten 11 Monaten d. J. ist mit 1 650 000 M um 200 000 M höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Gewerkschaft verteilt für den Dezember wieder 100 M Ausbeute für den Kux.

**Sondershausen.** Die Gewerkschaft Glückauf verteilt für Dezember 240 M auf den Kux.

**Staßfurt.** Unter den Bromfabrikanten, die dem Kalisyndikat angehören, sollen sich weitgehende Meinungsverschiedenheiten geltend machen, so daß sich einige Mitglieder der Bromkonvention veranlaßt gefühlt haben, eine sofortige Zusammenkunft der Mitglieder zu beantragen, in der Beschluß über die Auflösung der Konvention gefaßt werden soll.

**Halle/Saale.** Der Mansfelder Kupferpreis wurde weiter um 3 M, auf M 173—176 pro dz erhöht; das sind reichlich 50 M mehr als vor einem Jahre.

Der Gewinn der Mansfelder Kupferschieferbauenden Gewerkschaft in Eisleben im laufenden Geschäftsjahr wird voraussichtlich ca. 12 Millionen M betragen. Die Restausbeute wird darum weit höher sein, als M 60, weil diese samt einer Abschlagsausbeute von M 10 nicht einmal 5 Millionen M erfordern würde. Die Aussichten für das nächste Jahr sind sehr günstig, es wird gegenwärtig schon für Lieferung im 3. Vierteljahr 1906 verkauft. Bei den günstigen Kupferpreisen ist auch für das nächste Jahr mit großem Gewinn zu rechnen.

**Leipzig.** Die Leipziger Spritfabrik A.-G. beschloß in ihrer Generalversammlung 4% Dividende zu verteilen und den Aktionären,

die Spiritus geliefert haben, 2,6 M für den Hektoliter und 1% Superdividende auf die B-Aktien zu gewähren. — Nach dem bisherigen Verlauf ist im neuen Betriebsjahr ein gleicher Abschluß zu erwarten. Der Aufsichtsrat hob hervor, wie notwendig die Erneuerung der am 30./9. 1908 ablaufenden Verträge über die Spirituszentrale sind. Immerhin hat sich die Fabrik durch Abschreibungen und Rückstellungen darauf gerüstet, vom 1./10. 1908 auch ohne eine Zentrale jeder Konkurrenz gewachsen zu sein.

**Berlin.** Die Ostdeutsche Spiritfabrik G. m. b. H. verteilt aus 420 138 M Überschuß wieder 9% Dividende, außerdem 182 885 M Nachzahlung auf gelieferten Spiritus. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind noch ungeklärt. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Stammkapitals um 20 000 M auf 1 493 000 M, die durch den Eintritt eines neuen Gesellschafters veranlaßt wurde.

Der Spiritusverwertungspreis bei der Zentrale für Spiritusverwertung stellt sich für die Brennperiode 1904/05 auf 56,05 M. Der Abschlagspreis hatte für den größten Teil der Produktion 57 M betragen, so daß die Brenner 95 Pf für den Hektoliter herauszahlen müssen. Diese Rückzahlung wird jedoch nicht in bar verlangt, sondern soll den Betroffenen von den erhofften Nachzahlungen der nächsten drei Betriebsjahre mit je einem Drittel abgezogen werden. Diejenigen Brenner, die für den letzten Teil ihrer Produktion nur 50 M Abschlagszahlung erhielten, bekommen 6,05 M für den Hektoliter nachgezahlt.

Eine Neue Gas-Glühlicht-A.-G. wurde hier mit einem Kapital von 1 Mill. M gegründet. Die neue Gesellschaft wird von nachstehenden Firmen gebildet: Chemische Fabrik Dr. Willy Saulmann, Allgemeine Glühlichtwerke Dr. Alfred Oppenheim & Co., Vereinigte chemische Fabriken Julius Norden & Co., Julius Janz & Gustav Janz, sämtlich in Berlin.

	Dividendenschätzungen.	1905	1904
		%	%
Hemmoor Portl. Zementfabr.	0	0	
Höxtersche Portl. Zementfabr.	0	0	
Lüneburger Portl. Zementfabr.	0	0	
Norddeutsche Portl. Zementfabr.	7	5	
Vorwohler Portl. Zementfabr.	12	6	
Teutonia, Misburger Portl. Zementfabr.	12	8	
Continental Cautschuk & Guttapercha Companie ca.	40	33½	
Hannoversche Gummi-Kamm-Comp. ca.	15	11	
Georg Egestorff Salzwerke mindestens	8	7	
Ilsseder Hütte	50	50	
Hannoversche Papierfabriken Alfeld Gronau ca.	10	6	
Deutsche Spiegelglas A.-G.	17	14	
Deutsche Asphalt A.-G.	8	7	
Vereinigte Harzer Kalkindustrie, Elbingerode	7	7	
Kronprinz, A.-G. für Metallindustrie in Ohligs	25	25	

## Personalnotizen.

Privatdozent Dr. A. Lottermoser an der Techn. Hochschule Dresden wurde zum a. o. Professor ernannt.

Prof. Dr. M. Hollrung, Vorsteher der Versuchsstation der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S. ist zum Lektor für Pflanzenkrankheiten und spez. Pflanzenschutz an der Universität ernannt worden.

Dr. Herbert Moody ist zum a. o. Professor der analytischen Chemie am College der City von Neu-York ernannt worden.

Geh. Hofrat Prof. Dr. Himsfeldt wurde zum Prorektor der Universität Freiburg i. B. erwählt.

## Neue Bücher.

Ramsay, W. Systematische Chemie. Deutsch v. M. Huth. Halle, W. Knapp. M 2.—

Sachs, A. Die Bodenschätze Schlesiens, Erze, Kohlen, nutzbare Gesteine. Leipzig, Veit & Co. M 5.—

Schmatolla, dipl. Hütten-Ingen. Patentanw. Ernst. Der Gashochofen. Schachtofen m. Generatorgasfeuerung zum Brennen v. Kalk, Dolomit, Magnesit usw. (14 S. m. Abbildgn. u. 2 Taf.) 8°. Berlin, Polytechn. Buchh. A. Seydel 1905. M 1.—

**Universitäts-Kalender**, deutscher, begründet v. Oberbiblioth. Prof. Dr. F. Ascherson. 68. Ausg. Winter-Sem. 1905/1906. Mit amt. Unterstützg. nach dem Tode des Begründers hrsg. v. DD. Th. Schefer u. G. Zieler. 1. Th. Die Universitäten im Deutschen Reich. (VI, 280 S.) kl. 8°. Leipzig, K. G. Th. Scheffer. M 1.—

— österreichischer, Jahrg. 1905/1906. Jahrbuch f. akadem. Leben u. Leitfaden f. Studierende. 27. Jahrg. des akadem. Kalenders f. die deutschen Hochschulen Österreichs. Neue Folge. 2. Jahrg. (III, 116 S. u. Tagebuch.) kl. 8°. Wien, M. Perles. Geb. in Leinw. M 2,50

**Wien**, Prof. Dr. W. Über Elektronen. Vortrag. (28 S.) gr. 8°. Leipzig, B. G. Teubner 1905. M 1.—

## Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 18./12. 1905.

- 4f. V. 6073. Verfahren zur Behandlung der zur Herstellung von **Gasglühlichtstrümpfen** bestimmten Schläuche oder Garne. Adolphe Isidore van Vriesland, Scheveningen. 19./6. 1905.
- 6b. K. 25 830. Verfahren zur Herstellung von fuselölarmen oder **fuselölfreien** vergorenen Flüssigkeiten. A. Koch, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 4. 20./8. 1903.
- 6b. N. 6938. Verfahren zur Vergärung von **Bierwürze**. Leopold Nathan, Zürich. 7./10. 1903.
- 6b. St. 9291. Apparat zur Abscheidung von Vorlaufprodukten aus **Spiritus**. Fa. Max Strauch, Neisse. 5./1. 1905.
- 8a. C. 13 463. Vorrichtung zum Tränken von **Dachpappe** und ähnlichen Erzeugnissen in Bahnenform. de Clercq's Patent-Gesellschaft zur Fabrikation von Teer- u. Dachpappen-Maschinen m. b. H., Berlin. 14./3. 1905.
- 8a. M. 24 349. Maschine zum **Mustern von Stoffbahnen** mittels Zerstäuber. George William Mascord, London. 31./10. 1903.